



Merseburger Kreis-Blatt.

(Tageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den **folgenden Tag.** Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die über das Rittergut Klein-Lauchstedt unterm 21. Februar cr. verhängte Sperre des Geshötes wird hierdurch aufgehoben.
Velzig a. V. den 29. September 1882.

Der Ämtsvorsteher-Stellvertreter.

Der Merseburger Correspondent und die Lehrer.

Zu welchen Mitteln die oppositionelle Agitation vor den Wahlen greift, zeigt ein Artikel des Merseburger Correspondenten recht deutlich. In Nr. 187 dieser Zeitung bringt der Leitartikel „Ein neuer konservativer Wahlaufbruch“ unter Anderm die Mittheilung, daß die Regierung überall die Zuschüsse, welche sie bisher den Gemeinden zu Schulzwecken gewährt hat, zurücknehme. Der Zweck dieser Nachricht erhellt klar. Es soll das Mißvergnügen gegen die Regierung in alle mit der Volksschule in Verbindung stehende Kreise getragen werden. Diese Nachricht ist vollständig erfunden. Wie wir hören ist bereits der Correspondent von der Behörde veranlaßt worden, sich dahin selbst zu berichtigen, daß nach dem Etat pro 1882/83 nicht nur nicht die Entziehung des Staatszuschusses für Schulzwecke von der Regierung erfolgt ist, vielmehr allein für den diesjährigen Regierungsbezirk im laufenden Jahre 3000 Mark mehr als bisher an solchen staatlichen Beiträgen bewilligt worden sind.

Dieser Vorgang lehrt, wie große Vorsicht gegenüber den allarmirenden Nachrichten der oppositionellen Presse, welche die Absichten der Staatsregierung auf alle Weise zu discretiren suchen, geboten ist.

Wochenschau.

Deutsches Reich. Unser Kaiser hat sich Mitte voriger Woche wie alljährlich nach Baden-Baden begeben, um das 71. Geburtsfest seiner hohen Gemahlin an Ihrer Seite zu erleben. Möge der durch Krankheit schwergeprüften Monarchin bald völlige Genesung zu Theil werden!

— Die parlamentarische Lage, sowohl in Bezug auf den Reichstag als auch auf den preussischen Landtag, bildet gegenwärtig einen Gegenstand eifriger Erörterungen seitens der deutschen Presse. Der Plan wird jetzt vielfach angeregt und besprochen, die bis zum 30. November währende Vertagungsrufe des Reichstages abzukürzen, nachdem der Gedanke einer Herbstsession des preussischen Landtages aufgegeben zu sein scheint. Für einen früheren Beginn der Reichstagsverhandlungen als ursprünglich beabsichtigt, spricht namentlich der Umstand, daß der Reichstag bei seiner Vertagung ein umfangreiches Arbeitsmaterial unerledigt gelassen hat, so namentlich die Versicherungsgeetze und die Gewerbeordnungsnovelle, deren baldiges Zustandekommen dringend zu wünschen ist. Zum Mindesten könnte formell der Reichstag Anfang November einberufen werden und sich dann wieder vertagen, um den Commissionen für die genannten Vorlagen Zeit zur Beendigung ihrer Arbeiten zu lassen.

— Die Vorbereitungen zu den preussischen Landtagswahlen sind in der zu Ende gegangenen Woche von allen Parteien eifrig gefördert worden, auch die Wahltermine sind publicirt und auf den 19. und 26. October festgesetzt worden. Zwar sind den Wahlmännern der beiden conferativen Parteien noch keine ähnlichen Kundgebungen seitens der anderen Fractionen gefolgt, dafür sind die Parteiführer aber mündlich desto thätiger, denn seit acht Tagen haben sich Eugen Richter für die Fortschrittspartei, Lasker für die Secessionisten und Windhorst für das Centrum vernehmen lassen. Nur die National-Liberalen schweigen noch, doch darf man erwarten, daß auch ihr Führer, Herr v. Bennigsen, auf dem in nächster Zeit zu Köln stattfindenden Parteitage der rheinischen National-Liberalen das Schweigen brechen wird.

Oesterreich-Ungarn. In Oesterreich haben dieser Woche die Mehrzahl der Landtage der österreichischen Kronländer ihre Thätigkeit wieder eröffnet. Beim böhmischen Landtage ist es bereits zu einer kleinen staatsrechtlichen Controverse gekommen, zu welcher die Vertretung der Prager czechischen Universität durch den Rektor derselben in der Prager Landstube den Anlaß gab. Die Regierung hat nämlich, gleich dem (deutschen) Rektor der alten Prager Universität, auch dem Rektor der neugegriechenen czechischen *alma mater* eine Bittstimme in böhmischen Landtage verliehen, da aber das Gesetz über die czechische Universität erst mit dem 1. October in Kraft tritt, gab es bis dahin gesetzlich noch keinen czechischen Rektor und konnte dieser also auch im Landtage bis jetzt noch nicht erscheinen. Trotzdem wurde von czechischer Seite gegen diesen Vorgang „protestirt“, die czechische Presse bemächtigte sich desselben sofort und so wird sich wohl an die Rektor-Controverse auch im Landtage der alte nationale Hader in Böhmen wieder anknüpfen.

Frankreich. Das Stilleben der inneren französischen Politik scheint jetzt am längsten gebauert zu haben. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, steht Frankreich vor einer neuen Krise, welcher vielleicht das gambettische gefärbte Cabinet Duclerc zum Opfer fallen könnte. Wie sich nämlich die „Nat.-Ztg.“ von ihrem gewöhnlich sehr gut unterrichteten Pariser Correspondenten berichten läßt, sind unter den republikanischen Fractionen der französischen Deputirtenkammer, welche nicht der Fahne Gambetta's folgen, Abmachungen im Gange, die darauf hincielen, ein neues Cabinet unter dem jetzigen Kammerpräsidenten Brisson zu bilden. In demselben sollen auch die Ultraradikalen vertreten sein und hat Herr Clemenceau, der Führer derselben, dem projectirten neuen Cabinet seine thätige Unterstützung verheissen. Herr Duclerc

hat augenscheinlich diesen Sturm gegen sich durch seine jüngsten Aeußerungen, welche eine Auflösung der Deputirtenkammer in Aussicht stellen heraufbeschworen, und es fragt sich sehr, ob das noch gar nicht feste jetzige französische Cabinet diesem parlamentarischen Ansturm wird widerstehen können. Als Zeitpunkt des Zusammentrittes der französischen Kammern wurden der 10. October und der 6. November genannt, doch soll nach neueren Nachrichten der letztere Termin als sicher zu betrachten sein.

Rußland. In den höheren russischen Regierungsregionen herrscht jetzt gutes Wetter, das durch den günstigen Verlauf der Moskauer Kaiserreise hervorgerufen wurde. Der ungeheure Jubel, mit welchem das Kaiserpaar in Moskau aufgenommen wurde, hat von neuem die tiefe Anhänglichkeit dargethan, welche besonders die niederen Schichten des russischen Volkes dem Caarenhaufe entgegenbringen und diese Wahrnehmung soll auch das noch immer bedrückte Gemüth Alexanders III. wieder aufgerichtet haben. Die Freude über den Erfolg dieses neuesten Auftretens des russischen Kaiserpaares spricht sich auch in den Aeußerungen der liberalen russischen Presse aus, aber diese Freude wird etwas getrübt durch den gleichzeitigen Erlaß des neuen Pressegereglements, dessen zum Theil rigorose Bestimmungen die russische Presse noch mehr inebeln wie bisher.

England. Unter den jüngsten von englischer Seite ausgegangenen Aeußerungen über die ägyptische Frage erregt der Artikel der „Times“, in welchem dieses Blatt darzuthun sucht, daß Deutschland England der französischen Allianz zu entfremden sucht, indem die deutsche Diplomatie England den vollen Besitz Egyptens zugestehet, noch immer das größte Aufsehen. In denjenigen englischen Kreisen, in denen man den Anschluß Englands an Deutschland und Oesterreich wünscht, hat dieser Artikel sehr verstimmt; im Uebrigen jedoch ist es kaum nöthig, auf die Haltungslosigkeit der von der „Times“ aufgestellten Behauptungen hinzuweisen, welche sich durch die würdige und unparteiische Haltung der deutschen Diplomatie in der ägyptischen Frage von selbst richten.

Statten. Die gegenwärtige Session des italienischen Parlaments ist durch ein königliches Dekret geschlossen worden. Der Zeitpunkt für den Wiederzusammentritt des Parlaments wird noch ein weiteres Dekret bekannt gemacht werden.

Särkei. Auf der Balkanhalbinsel scheint in dem Nebeneinanderleben der verschiedenen Völker niemals eine längere Zeit des Friedens eintreten zu sollen. Nachdem durch die Nachgiebigkeit der Porte der türkisch-griechische Grenzstreit vorläufig geschlichtet worden ist, sind die Albanesen wieder einmal

mit den Montenegrinern zusammengerathen, doch fehlen noch die näheren Nachrichten über diesen Zusammenstoß. — Die Porte hat eine Note an Lord Dufferin gerichtet, in welcher sie anerkennt, daß die gegenwärtige Situation Egyptens die Abwendung türkischer Truppen unnöthig mache. Die Porte spricht ferner die Hoffnung aus, die Räumung Egyptens durch die englischen Truppen werde demnächst beginnen, da die militärische Aktion beendet sei. In welchem Umfange das englische Cabinet diese Hoffnung erfüllen wird, bleibt abzuwarten. Nach den vorläufigen Dispositionen werden ca. 10—1200 Mann englischer Truppen bis „auf Weiteres“ in Egypten bleiben, was noch nicht auf die Geneigtheit Englands schließen läßt, dem erwähnten türkischen Wünsche zu willfahren.

Egypten. Aus Egypten lagen in letzter Zeit keine bemerkenswerthen Nachrichten vor, außer derjenigen von der am Montag erfolgten Rückkehr des Khedive nach Kairo, was für die Rückkehr geordneter Zustände am Nil ein günstiges Symptom ist.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 30. Sept. Am heutigen Geburtstage Ihrer Majestät der Kaiserin fand Vormittags 10 1/2 Uhr eine große Gratulationscur statt, welche Ihre Majestät im Sessel sitzend abhielt. An dem um 5 Uhr stattfindenden Galadiner wurden auch der Großherzog von Sachsen-Weimar, der zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin hier eingetroffen ist, theilnehmen. Abends werden die allerhöchsten Herrschaften mit den geladenen Gästen zum Thee bei Ihrer Majestät der Kaiserin versammelt sein. — Das Wetter, welches der Kaiserin gestern keine Ausfahrt gestattet hatte, ist günstig geworden.

Wien, 30. Septbr. Die ersten Tage der Hochwidiwidig bei Muerzschlag waren vom Wetter wenig begünstigt; in den oberen Regionen schneite, in den unteren regnete es, und dabei pfliff heftiger Nordwind. Doch befinden sich sämtliche hohen Theilnehmer an der Jagd wohl. Am ersten Jagdtage erlegte Prinz Wilhelm von Preußen eine Gans.

Wien, 30. Sept. In Preßburg erneuerten sich gestern Abend die Judenkravalle, nahmen jedoch, da rechtzeitig Militär aufgeboten war, nicht bedeutende Dimensionen an, wie am Donnerstag, wo zahlreiche jüdische Gewölbe gepöbeld und die Fenster der Synagoge und des jüdischen Stiftungshauses eingeworfen wurden. Gestern wurden nur zwei Gewölbe geplündert. Das Militär schritt dann ein, wobei mehrere Verwundungen durch Bajonettschläge vorkamen; ein

Soldat wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verwundet. Die Excedenten, welche mit „Eisen Htoocz“ demonstrieren, bestanden aus Lastträgern, Gesellen und Studenten. Es wird behauptet, daß die Exzesse planmäßig angezettelt seien, und einige Verhaftete sagten aus, sie hätten von Unbekannten 30 Kreuzer für Eisen-Hüften auf Htoocz erhalten. Zahlreiche Juden flüchteten von Preßburg nach Wien. Pöster und hiesige Journale verlangen die Proklamirung des Standrechts für Preßburg.

Wien, 30. Sept. Der Chef der ungarischen Staats-polizei, Ministerialrath Zekelsalussy ist als außerordentlicher Regierungscommissar in Preßburg eingetroffen. Derselbe hat die Vollmacht, über das ganze Comitats des Standrecht zu verfügen. Die Gährung ist auch im Landgebiet eine große und tiefschende. Gestern fand schon ein bedeutender Zuzug aus der Umgegend statt. Da sich das in Preßburg liegende Militär gestern als unzureichend für die Ruherhaltung erwiesen hat, wurde heute Cavallerie aus Neusiedl requirirt.

Wien, 30. Sept. Kronprinz Rudolf ist zum Kommandanten der 9. Infanterie-Division und der Oberst, Erzherzog Friedrich, zum Brigade-Kommandanten ernannt worden. Der bisherige diesseitige Militär-Bevollmächtigte in St. Petersburg, Oberst Graf Uexküll, ist in Folge seiner Ernennung zum Kavallerie-Brigade-Kommandanten seines Postens in St. Petersburg enthoben worden.

Paris, 29. September. Ein Circular des Unter-Staatssekretärs der Finanzen, Labuze, an die Präfecten, worin denselben aufgegeben wird, vertrauliche Noten über die politischen Bestimmungen der Beamten der verschiedenen Dienstzweige, welche dem Finanzminister unterstehen, einzuliefern, macht viel Aufsehen und ruft lebhaftes Mißvergnügen wie Kritiken in der republikanischen Presse hervor. Man spricht sogar von Rücktritt des Unter-Staatssekretärs in Folge dieser Affaire.

London, 29. September. Die Times erfährt, Admiral Seymour sei geneigt, die Pairswürde anzunehmen.

London, 29. September. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Kairo: Der Umahme, daß die Explosion das Werk von Brandstiftern sei, wird im englischen Hauptquartier nicht zugestimmt, man glaubt vielmehr, daß der Brand durch das Explodiren eines Zünders entstand, der zufällig in einer ägyptischen Granate stecken geblieben war. Die Eisenbahn ist gegenwärtig zwar wieder für den Verkehr freigegeben, ein Theil der Eisenbahnschienen ist aber durch die Gewalt der Explosion gekrümmt und verbogen und wird durch neue

Schienen ersetzt werden müssen. Von Soldaten wurde nur ein Mann getödtet.

Kairo, 30. September. Die zur Prüfung der Anlagen wider die Rebellen niedergelegte Specialcommission beginnt ihre Arbeiten heute. — Die Rückkehr der Garde-Brigade nach England ist nunmehr für den 30. i. M. festgesetzt, das hier zurückbleibende Okkupationskorps soll aus 10,000 Mann bestehen. Die Eisenbahnverbindung zwischen Alexandrien und Kairo ist vollständig wiederhergestellt.

Sebastopol, 30. September. Heute Vormittag explodirte auf dem Panzerschiffe „Nowgorod“ eine Semine, wodurch das Vernehmen nach zwei Offiziere, vier Matrosen, ein Beamter und acht Soldaten verwundet worden seien.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgebung.

Der Nachdruck unserer „D.-G.“ ist nur mit Angabe der Quelle, „Merseb. Anz.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 2. October.

Am Sonntag früh 8 Uhr traten die Reuten des Thüring. Infanterieregiments auf hiesigem Klosterhofe an, um ihrer Einkleidung pp. entgegenzusehen. — Auf dem hinter dem Bahnhofsgelände nach der Stadt zu gelegenen, bisher unbebauten Feldterrain soll dem Vernehmen nach ein Hotel im großen Styl errichtet werden. — In Mülcheln soll in nächster Zeit eine Buchdruckerei, wahrscheinlich mit Zeitung eröffnet werden. — Das Concert der Concertgesellschaft Walthers aus Berlin am Sonntag Abend im Tivoli war recht gut besucht und erntete die zum Vortrag kommenden Piecen den ungetheilten Beifall des sehr annimierten Publikums. Einige Zuhörer fühlten sich sogar veranlaßt ihrem Herzen durch Mißlingen, das sich jedoch Herr Walthers als von der Polizei nicht gestattet, verboten, Luft zu machen. Heute Abend findet ein zweites Concert statt. — Auch die Vorstellung des Herrn M. Weismann in der Kaiser-Wilhelmshalle war zahlreich besucht, was den Herren vom ganzen Herzen zu gönnen ist, umso mehr als die Leistungen der gesammten Gesellschaft als wirklich präzis und gut bezeichnet werden.

Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkeln betrug in der Woche vom 24. bis 30. Septbr. pro Stück 6 bis 10,50 Mark.

(D.-G.) **Aus dem Geistesreiche.** An der halbigen Erbauung der Bahnlinie Mülcheln-Merseburg dürfte jetzt, nachdem die Zuckerfabrik Stöbniß jenes Baukostenmittel solidarisirung angenommen hat, welches der Staat von den nächsten Interessenten fordert um ihr Interesse an der

Auf Wiedersehen.

Novelle von C. Lucas.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Da griff eines Tages die rauhe Hand des Schicksals in Reinhold Hofmanns Leben ein. Wehmüthig zeigte er mir einen Brief seines Vaters, worin ihm dieser mittheilte, daß er in Folge von Mißernten und aus Rücksicht auf seine übrigen Kinder die Studientkosten höchstens noch einige Monate zahlen könne.

Drei Jahre sei Reinhold auch bereits auf der Universität und solle daher nun schleunigst sein Examen machen. Da stand mein Freund nun plötzlich vor einem bösen Abgrunde, die Mittel zum ferneren Studium gingen ihm zur Neige und um im bevorstehenden Halbjahre ein Fachexamen zu machen, dazu waren seine Studien zu mannichfaltig gewesen. In einem Jahre hätte er wahrcheinlich ein Examen glänzend bestanden, aber dazu waren eben keine Mittel mehr vorhanden, und ich konnte es überdies in Reinholds Augen lesen, daß er sich sehr ungern zu einem Fachberufe entschließen würde, er wollte eben seinen eigenen Weg gehen bis an das Ende.

Da war guter Rath theuer, wir trennten uns sehr wehmüthig am Abend dieses Tages und ich machte mir um ihn große Sorge.

Aber ich hatte mich verrechnet, Reinholds Talent hatte auch in dieser hereinbrechenden Noth einen Ausweg gefunden. Schon nach acht Tagen zeigte er mir einen Brief von einem der reichsten Handelsherren der Stadt, worin ihm dieser die Mittheilung machte, daß er ihn

als Hauslehrer für seinen heranwachsenden Sohn bei gutem Gehalte dauernd engagirt habe. Bei der Thätigkeit als Hauslehrer blieb Reinhold Hofmann noch freie Zeit genug, seine Studien weiter zu verfolgen, für seinen Lebensunterhalt war auch durch die Hauslehrerstelle bestens gesorgt und die Ausflüchten meines Freundes waren wieder glänzend, zumal kein Zweifel darüber bestehen konnte, daß Reinhold Hofmann durch seine hervorragenden Talente und sein glänzendes Wissen seine Stellung im Hause des Handelsherrn bald besetzten werde.

Diese Erwartungen erfüllten sich auch alle, Reinhold machte sich sehr beliebt und angenehm in seiner neuen Stellung, gewann ganz und gar das Vertrauen des Commerzienraths Präger, wie der Handelsherr hieß, und ich hoffte mit Zuberficht darauf, daß mein Freund in zwei oder drei Jahren sich bestimmt zu der Größe emporarbeiten werde, die wir ihm schon lange zutrauten.

Doch nach kaum einem halben Jahre griff das Schicksal wieder in meines Freundes Lebensgang ein.

Der Commerzienrath Präger hatte eine sehr schöne und geistig hochbegabte Tochter, welche Reinhold Hofmann bei den Soirées, welche der Commerzienrath zuweilen veranstaltete, kennen gelernt hatte, und was dadurch geschehen mußte, geschah.

Die liebreizende, jugendlich schöne und hochgebildete Elise, die Tochter des Commerzienraths Präger, machte auf Geist und Seele Reinhold Hofmanns einen so tiefen Eindruck, daß er in

wenigen Tagen sein Herz an das schöne Mädchen verloren hatte und mir bald nachher Mittheilung von seinem rechtlichen Gemüthsstande machte denn Naturen, wie diejenige meines Freundes war, lieben weder naiv, noch oberflächlich, Furchtbare Zweifel quälten den Aermsten, denn er mußte weder, ob Elise seine Liebe erwidere, noch ob er, der arme Student, jemals ernsthaft hoffen dürfe, die Tochter des reichen Commerzienraths als Frau zu erhalten, und dazu verbitterte seinen Zustand noch seine Stellung als Hauslehrer, im Hause des Commerzienraths, die er vor Beendigung seiner Studien um keinen Preis verlieren wollte.

Nach mehrtägigen Kämpfen mit seiner Leidenschaft kam mein Freund zu dem Resultate, daß es das Beste sei, wenn er mit eiserner Energie seinem Herzen Ruhe geböte. Ohne sein Zuthun sah er bald wieder das liebliche Mädchen und dahin war es abermals mit der Ruhe seines Herzens.

Dann zwang er sich aufs Neue und ehe acht Tage verfloßen, befand er sich in demselben Konflikt mit seinem Herzen und nach einer Lösung schmachtend.

Wenige Tage darauf wurde er dann auch wieder von dem Commerzienrath zur Theilnahme und Mitwirkung in einer von demselben veranstalteten Soirée eingeladen. Reinhold Hofmann hatte sich vorgenommen, unter irgend einem Vorwande von der Soirée fern zu bleiben, aber in all den banger Zweifeln schoß ihm plötzlich ein anderer Gedanke durch den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

neuen Linie zu dokumentieren, nicht mehr zu zweifeln sei. Auch anwohnde Communen haben sich mit namhaften Beträgen gezeichnet. — Die Verschönerungen an dem von Herrn Schindler bewirthschafteten Gemeinde-Gasthaus zu Frankleben sind nunmehr beendigt und dürfen dieselben über die Anforderungen, welche man im Allgemeinen an ein Dorfhotel stellt, weit hinausgehen. — Die Benutzung der Pfenningparkassen in diesseitigen Kreise erfährt eine langsame aber stetige Zunahme.

Halle. In den ersten Tagen des October soll in unserer Stadt ein Parteitag der freisinnigeren Partei der ganzen Provinz Sachsen abgehalten werden. Voraussichtlich werden zu demselben die bekanntesten parlamentarischen Scrupulösen der Partei, Graf Bethusy-Huc, Herr v. Kardorff, Graf Winzingerode, Konsul Stengel u. a. erscheinen. Zugleich wird die Abhaltung einer allgemeinen Volksversammlung beabsichtigt, in welcher einige namhafte Führer das Wort ergreifen werden.

† In der Nacht vom 28. zum 29. Septbr. brach auf dem Domänen-Vorwerk Weidenbach bei Duerfurt Feuer aus. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Man vermuthet fahrlässige Brandstiftung. — Auch die Eisenbahn-Angelegenheit Duerfurt-Abdingen krankt an der Opferwilligkeit der Bewohner der theilhaftigen Strecken des Mansfelder Seckreises. Der auf diesem Theile entfallende Beitrag von 132,000 Mark muß, wenn das Project nicht wesentliche Aenderungen erfahren soll, von den Interessenten des Duerfurter Kreises aufgebracht werden. Da sich nun der Graf von der Schulenburg auf Wittenburg bereit erklärt hat, 30,000 Mark zu übernehmen und die Herren Wahren & Co. noch 51,000 Mark gezeichnet haben, so hofft man, daß die Herren Möbiger & Co. deren Fabrik am günstigsten liegt, den Rest noch übernehmen werden. — In der goldenen Aue ergeben sich 50—75 % faule und franke Kartoffeln, und auch die gefunden sind sehr hart und wässrig.

Alstedt, 27. Sept. Heute wurde die Bundeslade zum zweiten mal in diesem Jahre an den ältesten Junggesellen übergeführt, da der letzte Inhaber in den Stand der heiligen Ehe getreten war. Mit ganz besonderer Feierlichkeit, begleitet von einer unabsehbaren Menschenmenge wurde diesmal der Act in Scene gesetzt, da man besorgte, es möchte dieser harmlose Scherz von dem betr. Bundesladen-Aspiranten in ähnlicher Weise resuscitirend aufgenommen werden, wie am letzten Male, und dann diese alte Sitte gewissermaßen auf den Aussterbecat kommen. Glücklicher Weise besaß aber der junge Mann zu viel Takt und gesunden Sinn für alte gute Sitte, als daß er die ihm dargebrachte Aufmerksamkeit schüßde

zurückweisen sollte. — Nach dem Aufzuge war gefelliger Verkehr im Bürgerhaus-Saale wo bis gegen Mitternacht der heiterste Humor jugendlicher Fröhlichkeit waltete.

Wenzigerode, 29. Sept. Im Nachbarorte Dannstedt ist durch den Genuß von rohem gebacken Fleisch die Trichinosis ausgebrochen. — Vorgeftern abend nach 9 Uhr wurde der Hilfselbhüter Försterling hier auf seinem Partrouillengange im Felde von einem Menschen, der vermuthlich auf Wildbibierei ausgegangen ist, durch einen Schrotschuß am Kopfe, namentlich im Gesichte, lebensgefährlich verwundet. Auf die Entdeckung des Frevlers ist seitens des Magistrats eine Belohnung von 3000 M. gesetzt worden.

Eisenach, 25. Sept. Eine größere Bethätigung aus Stadt und Land ist hier noch nicht zu verzeichnen gewesen als bei dem heutigen Begräbniß des Bezirksdirectors Coudroy, aber größere und schmählere Angriffe seitens des Ultramontanismus an einem Sarge sind wohl auch noch nicht vorgekommen, als heute in der hiesigen protestantischen Gottesackerkirche am Sarge unseres allberehrten Bezirksdirectors. Derselbe war katholisch, aber in religiöser Beziehung sehr freisinnig und ein eifriger Gegner der reichsfeindlichen Ultramontanen — dies erklärt alles. Der fundgebene Anville und die laute Entzündung der dichtgedrängten Versammelten unterbrachen die schmachtvollen Ausfälle des katholischen Heißspornes — die sich übrigens auch gegen die höheren Lehranstalten richteten — und jeder athmete erleichtert auf, als dann am Grabe einige weihedvolle Gesänge der anwesenden Gesangsvereine erfolgten. Tief ergreifend wirkten zum Schluß noch die kurzen aber treffenden Abschiedsworte des Bezirksdirectors v. Thilina an seinen verbliebenen Kollegen, dem er u. a. noch zurief: „Du dienstest Deinem Gotte, den Du im Herzen trugst, indem Du Deinem Nächsten dienstest; Dein Andenken bleibt deshalb ein ewig gesegnetes!“ Die Entrüstung gegen den katholischen Geistlichen ist in der alten Lutherstadt eine bedeutende.

Meiningen, 25. September. Die Verrabahn befindet sich bezüglich ihrer Einnahmen in einem sehr erfreulichen Stadium, denn für die Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. J. hat sie eine Mehreinnahme von 133,863 M. aufzuweisen, so daß man ganz gut bis Ende d. J. auf ein Plus in den Einnahmen von ca. 200,000 M. rechnen kann.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 30. September 1882.
 Preise mit Anschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 160—174 M., feinsten bis 195 M., feuchte Sorten 140—155 M.
 Roggen 1000 kg 150—160 M., feuchter und ausgemachener wesentlich billiger, feiner alter über Noth bez.

Gerste 1000 kg Rand = 155—170 M., Chevalier = 175—185 M., extrafeine bis 190 M., Auswuchswaare 100—120 M.
 Gerstenmalz 50 kg 15—15,50 M.
 Hafer 1000 kg 132—142 M.
 Silfenfrüchte 1000 kg Bitoriarerbsen, gute Waare 215—225 M., abfallende Sorten wesentlich billiger.
 Linen 50 kg bis 23 M.
 Rummel 50 kg 25 M.
 Mais 1000 kg ohne Angebot.
 Delfaaten 1000 kg Rapß ohne Gefächst.
 Rohjamen 50 kg grarer 20 M., blauer feinsten bis 24 M.
 Stärke 50 kg 21,50 M. besser gefragt.
 Spiritus 10,000 Liter = Proc. loco befestigt, Kartoffeln 52 M. Rüben ohne Angebot.
 Rübsöl 50 kg 30,25 M. bez.
 Solaröl 50 kg, 9—9,25 M.
 Malzmeile 50 kg fremde 4,75 M., hiesige 5,50 M.
 Futterweiz 50 kg 7,50—7,75 M.
 Kleie, Roggen = 50 kg 5,50—5,75 M., Weizenschale 4,75 M.
 Weizenkörner 5—5,25 M.
 Delfaaten 50 kg loco 7,25—7,40 M.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 30. September 1882.

Preise von 7 Uhr bis 10 Uhr netto loco
 Provision Courtage, etc
 Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 160—196 M. bez., fremder 190—215 M. bez. Rubig.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 145—158 M. bez., fremder 140—150 M. bez. Feß.
 Gerste per 1000 kg netto loco 160—187 M. bez., g. ange 115—135 M. bez.
 Hafer per 1000 kg netto loco hiesiger 130—140 M. bez., fremder 130—140 M. bez.
 Raps per 1000 kg netto loco 14,50 M. Br.
 Rübsöl per 100 kg netto loco 60,50 M. bez., per September-October 60,50 M. Br., per October-November 60 M. bez. und Br. Rubig.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 51 M. Ob. Niediger.

Theater in Leipzig.

Vom 3. bis 8. October 1882.

Dienstag, 3. Oct. Neues Theater: Glöckchen des Eremiten. — Altes Theater: Reif-Reiflingen.
 Mittwoch, 4. Oct. Neues Theater: Tannhäuser. — Altes Theater: Schwabenreich.
 Donnerstag, 5. Oct. Neues Theater: Reif-Reiflingen. — Altes Theater: Emilia Galotti.
 Freitag, 6. Oct. Neues Theater: Hans Heiling. — Altes Theater: Joug.
 Sonnabend, 7. Oct. Neues Theater: Schwabenreich. — Altes Theater: Damenkrieg, Ballet.
 Sonntag, 8. Oct. Neues Theater: Lohegrün. — Altes Theater: Schwabenreich.

Meteorologische Station

des Dpt. median. Instituts — Merseburg, Burgstr. 15

	1./10. Abg. 8 U.	2./10. Mrg. 8 U.
Barometer Mill.	758,0	758,0
Thermometer Celsius	12,0	14,2
Nel. Feuchtigkeiten	87,8	94,9
Wind	W	S W
Stärke	3	4
Niederschläge	0,0 mm	

Therm. minimal 9,5.
 Der Luftdruck veränderte sich von 4,91 auf 6,33.

Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 79 des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26. Juli 1880 wird unter Zustimmung des Gemeindevorstandes für den Gemeindebezirk zu Merseburg wie folgt, verordnet:

Das Befahren des von der Hälterstraße hier nach der Ressource führenden Verbindungsweges mit Lastwagen wird hiermit verboten.

Zuwerdhandlungen gegen diese Bestimmung ziehen Geldstrafe bis zu neun Mark, im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft nach sich.

Merseburg, den 1. September 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Versteigerung

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Mittwoch den 4. October cr., Vormittags 9 Uhr, versteigere ich Halle'sche Straße Nr. 16 parterre eine fast neue Speisezimmer-Einrichtung (eichen Schmisweck), ein Pianino, 1 Regulator, 1 Vertico, 1 Trumeau, 1 Fauteuil mit 2 Sesseln, 1/2 Duzend Stühle, 1 Kleider-Sekretair, 2 Waschtisoleiten, 1 Damenschreibisch (Mahagonie), 1 großer Spiegel mit Konsole, 1 Bücherschrank von Ebenholz, 1 eigener 2 thüriger Kleider-Sekretair, 1 Kronleuchter, 1 Salonlampe, 1 vollständige Kücheneinrichtung, verschiedene werthvolle Delgemälde (darunter eins vom Prof. Schuren), 1 silberner Tafelaufsatz, sowie andere Gegenstände öffentlich meistbietend.

Merseburg, den 30. September 1882.

Schlüter, Gerichtsvollzieher.

Turnhalle-Merseburg.

Die Glaserarbeiten zum Bau der städtischen Turnhalle sollen in 2 Loosen vergeben werden. Angebote hierzu sind versiegelt im Communalbureau bis

Mittwoch den 4. October cr. Nachm. 4 Uhr,

einguzureichen.

Nähere Auskunft bezüglich der Bedingungen ertheilt Herr Baumeister Duerfurth, Halle'sche Str., und ist in dessen Behausung ein Musterfenster zur Ansicht ausgestellt.

Merseburg den 30. September 1882.

Die Baudeputation des Magistrats.
 Wilh. Kopp.

Bekanntmachung.

Das der Gemeinde Schkopau gehörige Hirtenhaus wird zum 8. oder 12. October wohnungslos, dasselbe ist von da ab wieder zu beziehen. Gewünscht wird ein Mann, welcher mit dem Viehe Bescheid weiß. Derselbe hat Nachtmache und Gänsehüten mit zu übernehmen. Der Gehalt für beide Posten beträgt bei freier Wohnung 336 Mark. Hierzu geeignete Personen haben sich beim Ortsvorstande persönlich zu melden.
 Schkopau den 24. September 1882.

F. Recl.

Saalstraße 12

Ein Stubenmädchen ist 1 Logis, Etude, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. Januar 1883 zu beziehen.

Ein Stubenmädchen

die gut reine machen, waschen und plätten kann, wird auf der Domaine Schladebach gesucht.

